

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



KATARINA BARLEY IM INTERVIEW

Was die Vizepräsidentin des EU-Parlaments zum Korruptionsskandal sagt. Seite 2

HOFFEN AUF DEN SUPERSTAR

Kommt Alexander Zverev mit dem Davis-Cup-Team im Februar nach Trier? Seite 19



ÜBERBLICK

Schlechte Noten für den Nahverkehr

TRIER (wie) Der Nahverkehr in Rheinland-Pfalz bekommt von den Nutzern ein schlechtes Zeugnis. Im Mobilitätsatlas, einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Allianz Pro Schiene, des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, landet Rheinland-Pfalz im Vergleich der Bundesländer auf hinteren Plätzen. **Seite 3**

Stromausfall im Brüderkrankenhaus

TRIER (red) Für rund zehn Minuten ist am Donnerstagabend der Strom im Trierer Brüderkrankenhaus ausgefallen. Der Ernstfall zeigt: Nicht alles, was bei Übungen klappt, funktioniert auch, wenn es zu einer echten Notsituation kommt. Auf den Fluren der Klinik blieb es jedenfalls trotz Notstromaggregaten dunkel. **Lokales**

Reportage: Zu Besuch auf der Kinderstation

TRIER (red) Die Kinder- und Jugendpädiatrie im Trierer Klinikum Mutterhaus stößt längst an Grenzen. Warum sich dringend etwas ändern muss. Ein Besuch auf der Kinderstation zeigt, mit wie viel Engagement die Mitarbeiter im Einsatz sind. **Lokales**

ZITAT

„Auf uns läuft eine mittlere Katastrophe zu, was das Ärzteangebot angeht.“

Karl Lauterbach
Bundesgesundheitsminister

WETTER

Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: -6° bis -1°

Seite 32

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 43
HÄGAR SEITE 23
SUDOKU SEITE 23
FREIZEIT SEITE 24
FÜR KINDER SEITEN 23, 36

KONTAKT

Anzeigen 0651/7199-999
Abo 0651/7199-998
Leserservice 0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund
 www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,40 €, NR. 293



4 194971 202405 6 015 10



UNFALL

Riesenaquarium am Berliner Dom geplatzt

BERLIN (dpa) 16 Meter hoch, gefüllt mit einer Million Liter Wasser, 1500 Fische: Das Großaquarium am Berliner Dom war eine bekannte Touristenattraktion in Berlin. Am frühen Freitag ist es zerborsten. Zur Unglücksursache gibt es nun erste Erkenntnisse. **FOTO: DPA**

Welt Seite 32



Was im Missbrauchsgutachten über die Ära von Alt-Bischof Stein steht

In den 60er und 70er Jahren gab es in der katholischen Kirche besonders viele Missbrauchsfälle. Was wusste der damalige Trierer Bischof davon? Eine neue Studie erhärtet die Vorwürfe.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Während der Amtszeit des ehemaligen Trierer Bischofs Bernhard Stein gab es mehr sexuelle Übergriffe durch Geistliche als bislang bekannt. Und: Der 1993 verstorbene Bischof kümmerte sich zu Lebzeiten nicht um den Schutz der Opfer, sondern sorgte sich um die Täter und das Ansehen der katholischen Kirche. Zu diesem Ergebnis kommt ein Gutachten der Universität Trier, das am Freitag der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Der im Auftrag der Unabhängigen Aufarbeitungskommission erstellte Zwischenbericht wird nicht nur in Trier mit Spannung erwartet. Letztendlich soll er die Frage beantworten, inwiefern der von 1967 bis 1981 amtierende Stein an der Vertuschung von Missbrauchstaten seiner Kleriker beteiligt war. Die Trierer Opfervereinigung Missbit erhebt in diesem Zusammenhang schon seit längerem schwere Vorwürfe gegen

den einstigen Bischof. So soll Stein in den 1960er Jahren einen wegen mehrfachen Missbrauchs aufgefallenen Kaplan als Priester in die Eifel versetzt haben, obwohl er über die Missbrauchsvorwürfe gegen den Geistlichen informiert worden sei. An der neuen Wirkungsstätte soll sich der Priester dann weiter an Jungen und Mädchen vergangen haben. Ein Fall, den auch der Uni-Zwischenbericht aufgreift und bestätigt. „So setzte sich die kriminelle Karriere des Missbrauchstäters fort,“ heißt es in dem 54 Seiten starken Gutachten wörtlich.

Die Opfervereinigung Missbit schätzt, dass allein von den 325 unter Bernhard Stein im Bistum Trier geweihten Priestern „zehn Prozent Täter geworden“ sind. Das Gutachten spricht von 81 Beschuldigten und 200 Opfern in der Ära Stein. Und die Aufarbeitungskommission rechnet damit, dass diese Zahlen noch weiter steigen werden. Das Gremium wirft dem damaligen Führungskreis

des Bistums ein „systematisches und planmäßiges, den mutmaßlichen Tätern schützendes Vorgehen“ vor. Damit hätten die damals Verantwortlichen „zumindest eine moralische und systematische Mitverantwortung an den Geschehnissen“. Bischof Stein sei Teil dieses Systems gewesen. Der Satz dürfte Wasser auf die Mühlen derjenigen sein, die als Konsequenz des Vertuschens schon seit längerem fordern, den 2011 nach dem ehemaligen Bischof benannten Platz hinter dem Trierer Dom umzubenennen. In der Vergangenheit hieß es immer, man wolle vor einer Entscheidung das Stein-Gutachten abwarten. Nun liegt es vor.

In einer ersten Stellungnahme sagte ein Missbit-Sprecher, nun könne sich der Trierer Stadtrat nicht mehr weigern, den Platz umzubenennen und Bischof Stein die Ehrenbürgerwürde abzuerkennen. Die Fakten seien eindeutig und entsetzlich. Scharfe Kritik äußerte Missbit abermals am Trierer

Bischof Stephan Ackermann. Er habe die Aufarbeitung verschleppt, die Öffentlichkeit getäuscht und die Opfer retraumatisiert. Deshalb müsse Ackermann umgehend zurücktreten, so die Forderung von Missbit-Sprecher Hermann Schell.

Der Trierer Bischof Stephan Ackermann sagte, die Studie liefere wichtige Informationen zur laufenden Debatte über die politische und moralische Bewertung von Bischof Stein. Das Bistum werde die Entscheidung über eine mögliche Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes akzeptieren, wie auch immer sie ausfalle. Er könne sich vorstellen, den Platz als Ort zu nutzen, an dem an die Betroffenen sexualisierter Gewalt im Bistum erinnert werde, sagte Ackermann. Einen ähnlichen Vorschlag favorisieren auch die Historiker der Uni Trier, die das Stein-Gutachten erstellt haben.

Meinung Seite 4
Themen des Tages Seite 3

Argentinien oder Frankreich – wer holt den WM-Titel?

DOHA (dpa) Die Finalisten Argentinien und Frankreich bereiten sich auf das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar am Sonntag, 16 Uhr, vor. Die beiden Auswahlmannschaften um den argentinischen Superstar Lionel Messi und den Franzosen Kylian Mbappé treffen im Lusail Stadion aufeinander. Frankreich könnte seinen WM-Titel von 2018 verteidigen. **Sport Seiten 17, 18**

Bundeskanzler kommt im Januar nach Trier

TRIER (wie) Bundeskanzler Olaf Scholz (Foto: dpa) wird nach Trier kommen. Der SPD-Politiker wird am 8. Januar beim Neujahrsempfang seiner Partei in den Trierer Viehmarktthermen reden. Dabei soll es, wie aus der Einladung der SPD-Rheinland-Pfalz hervorgeht, um einen Ausblick auf das Jahr 2023, um die „großen Herausforderungen des sozialen Zusammenhalts“ gehen.

Zu dem Neujahrsempfang der rheinland-pfälzischen SPD werden auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Vizepräsidentin des Europaparlaments, Katarina Barley und die Trierer SPD-Bundestagsabgeordnete Verena Hubertz an dem Empfang teilnehmen. Es ist der erste Besuch von Scholz als Bundeskanzler in Trier. Vor acht Jahren war er, damals noch als Erster Bürgermeister von Hamburg und Vizevorsitzender seiner Partei, Gast beim SPD-Neujahrsempfang in Trier.



Eingesperrt im Supermarkt: Polizei muss Frau in Daun befreien

Zu viel Zeit beim Einkaufen gelassen? Die Polizei Daun musste zu einem etwas ungewöhnlicheren Einsatz ausrücken: Eine Frau wurde in einem Supermarkt eingesperrt.

DAUN (mh/dpa) Endlich mal kein Gedränge in den Gängen, endlich mal in Ruhe einkaufen in der Vorweihnachtszeit – von wegen: Für eine 62-jährige Frau aus der Vulkaneifel hat sich ein Supermarkteinkauf am Donnerstagabend zu einem ganz besonderen Abenteuer entwickelt.

Die Dame verpasste den Ladenschluss in einem Dauner Supermarkt und wurde eingesperrt. Sie habe sich nach eigenen Angaben Zeit beim Einkaufen gelassen und sei „in aller Seelenruhe durch die Gänge geschlendert“, als plötzlich

der Alarm losgegangen sei, teilte die Polizei am Freitag mit. Außer ihr seien auf einmal keine Menschen mehr im Laden gewesen. Daraufhin habe sie sich an die Scheibe begeben und durch Klopfen und Winken einen ebenfalls 62 Jahre alten Anwohner auf sich aufmerksam gemacht, der die Polizei alarmierte.

Umgehend rückten die Beamten aus Daun an und trafen die 62-jährige aus der Verbandsgemeinde Daun hinter der verschlossenen Glastüre an. Zwischenzeitlich hatten die Beamten bereits einen Verantwortlichen des Marktes informiert, der wenige Minuten später mit dem Schlüssel erschien und die Frau befreite. Nach Worten eines Polizeisprechers war die Frau „körperlich und seelisch wohlauf“, sie habe sogar über ihr Missgeschick gescherzt. Sie sei der Ansicht gewesen sei, der Markt habe bis 20.30 Uhr geöffnet (tatsächlich aber nur bis 20 Uhr). Deswegen habe sie sich auch Zeit gelassen.

Eine Erklärung, wie die Angestellten des Supermarktes die Kundin bei der Schließung des Ladens übersehen konnten, gibt es bisher nicht.

Das gefeierte Original von Thomas Schrab

CHRISTMAS MOMENTS

25 Jahre

23.12.22 | ARENA TRIER

www.christmas-moments.de

PRÄSENTIERT VON COPLANING Volksbank Trier eG BLINGERT Eiserhard Dehnbach NEU START KULTUR